

# 1. Ostsee-Distanz über 30km am 30.5.09

Das Distanz-Team des Reiterpark Max Habel in Süsel hatte unter Führung von Kirsten Baginski Anfang des Jahres Tagesseminare und Trainingstage über/zum Thema Distanzreiten angeboten. Diese Möglichkeit hatte ich genutzt, um meinen Wissensstand in dieser Reitsportdisziplin zu aktualisieren (15 Jahre vorher war ich schon ein paar Mittelstrecken bis 80 km geritten). Für mich war dieses Tagesseminar der Motivationsschub und die Grundlage für den systematischen Trainingsaufbau für mein Pferd Jo (Jodie Dee Bar) und mich, mit dem Ziel in diesem Jahr Kurzstreckenritte zu absolvieren.

Der 2. Ritt in diesem Jahr war dann für Jo und mich die Ostsee-Distanz.

Im Gegensatz zu meinem vorangegangenen Ritt war hier einiges „Pflicht“!

- Es musste eine Qualifikation nachgewiesen werden (absolvierter Trainingstag/ - seminar oder Ritt in Wertung).

- Anwesenheit bei der Vorbesprechung – ansonsten keine Startfreigabe.

- Bei der Siegerehrung mit Pferd zu erscheinen in heller Hose und dunklem Oberteil...

alles etwas gewöhnungsbedürftig für „ungezähmte“ Distanzler!

## Meine Sorge – vielleicht etwas überorganisiert?

Diese Sorge wich einer erstaunlichen Erkenntnis: gut organisiert = wohlthuend ruhig!! Es standen immer 2-3 Tierärzte zur Verfügung, die, bei aus-

reichender Zeit für die Untersuchungen, sich Zeit nahmen für Mensch und Tier und manchen Tipp parat hatten und Erklärungen abgaben. Wartezeiten gab es kaum und beim Ritt selber waren stets kompetente, souveräne Pulsnehmer noch zur Unterstützung vorhanden. Die örtlichen Feuerweh-



ren waren wirklich bei jeder Straßenquerung zugegen und sicherten den Straßenseitenwechsel für die Rittteilnehmer ab. Ganz nebenbei schlug vielleicht manch fröhlich zugerufener Wortwechsel eine Brücke zwischen Reitern und Anwohnern. Außerdem gab es dort „natürlich“ auch Trinkwasser für die Pferde.

Wasser war wirklich überall im Angebot. Immer hübsch getrennt zum Saufen und Waschen. Der übliche Trosser wurde so auf das Deckenschleppen und die Versorgung seiner Menschen reduziert.

Und nun zur Strecke: Ostholstein ist etwas Besonderes und die Holsteinische Schweiz etwas ganz Besonderes! Die Streckenführung fing viel von dieser wunderschönen Landschaft ein. Feldwege – Wald – Schneisen durch kleine Ortschaften. Verschlungene, teils hügelige bis steile Wege wechselten mit offenem Gelände und „weiten Blicken“ auf gutem Geläuf. Sich stets verändernde Ausblicke und Horizonte, die in dieser hügeligen Landschaft so typisch sind, machten den Reiz der Strecke aus.

Da die Markierungen so deutlich waren, dass man nicht die Nase in der Karte vergraben musste und das Wetter sonnig und nicht zu warm war, stand meinem Rittgenuss absolut nichts im Wege. Meine kleine Jo empfand es wohl ähnlich und bestätigte unser Training mit einem erfolgreichen, lockeren Lauf.

## Die Ankunft im Ziel – wieder anders als gewohnt.

Jeder wurde mit Megaphon angekündigt und mit Applaus begrüßt! Wie schön ein kleiner Star zu sein (für Pferd und Mensch). Und dann die Siegerehrung – wie bei den Turnieren! Alle mit Pferd und der verordneten Bekleidung. Ein extra geladener Sprecher verlas das Ergebnis jedes einzelnen Paares über die Lautsprecheranlage. Es gab Preise, Stallplaketten, Händeschütteln, Applaus und eine Siegerehrung im Galopp... Es war ein

schöner Abschluss einer rundum gelungenen Veranstaltung.

Ich würde mir wünschen, dass sich dieser Ritt als feste Größe im Rittkalender etabliert und die Veranstalter sowie das quirlige Helferteam um Kirsten Baginski herum den Enthusiasmus und die Freude behält, so eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Herr Lewerenz vom Süseler Reiterpark Max Habel sagte in seiner Begrüßungsrede bei der Vorbereitungsbesprechung: „...und die Reiter, also Sie, sind unsere Stars...“

Genau – so wurde man behandelt, dieses Gefühl nahm man mit nach Hause, so sah man sein Pferd an, es war (ist) ein Star, dem und uns die gesamte Aufmerksamkeit der Rittverantwortlichen galt.

Für mich hat diese umfassende Organisation Freiräume geschaffen mich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Jo und ich schauen erwartungsfroh unseren nächsten selbst gewählten Herausforderungen entgegen und hoffen, spätestens im nächsten Jahr die 60km bei der Ostsee-Distanz in Angriff nehmen zu können.

*Inga Wilke*



Der Reiterpark am Süseler Baum wurde nach einer Idee des ehemaligen Bundestrainers für Vielseitigkeit von 1968 bis 1980, Max Habel, in den Jahren 1982 bis 1984 erbaut. Träger des Reiterparks ist der Pferdesport- und Förderverein Süseler Baum e.V. (PSFV), dessen Gründer Hans Peter Scheunemann und Malte Lewerenz noch heute die Geschäfte des Vereins lenken.

Der Reiterpark ist vorrangig für das Training von Vielseitigkeitspferden konzipiert worden. Für die Gestaltung der Geländehindernisse ist Burkhard Beck-Broichsitter zuständig, die Geländeplanung wird von Christian Wesnig geleitet.

Im Laufe der letzten 25 Jahre wurde das Gelände von ehemals 4,5 ha durch Zukauf auf 16 ha erweitert. Damit haben sich die Möglichkeiten der Nutzung vielfältig erweitert wie da sind:

Geländearbeit für jedermann, Lehrgänge zur Einführung ins Geländereiten, regelmäßige Jugendarbeit unter dem Motto „Jugend ins Gelände“, Gewöhnung junger Pferde ans Geländereiten, Sitzschulung auf der Rennbahn mit Vermittlung von Tempogefühl und Konditionsaufbau, Gespannfahren, Wanderreiten, Bogenschießen vom

Pferd, Turniere von Geländeführzügen bis Vielseitigkeit Klasse L und seit 2008 auch das Distanzreiten mit Schulungen, Training und Distanzritten.

Der Verein zählt augenblicklich 512 Mitglieder. Wegen der großzügigen Geländeverhältnisse zählen Hinrich Romeike, Marina Köhnke, Kai Rüder und Bettina Eistel als Olympiareiter zu unseren regelmäßigen Nutzern und Mitgliedern.

Die im Sommer 2008 aufgenommene Disziplin Distanzreiten hat sich unter der Leitung von Kirsten Baginski zu einem Renner entwickelt. Der unter ihrer fachlichen Leitung durchgeführte 1. Ostsee-Distanzritt mit Streckenlängen über 30 und 60 km hat bei den 31 Teilnehmern höchste Anerkennung gefunden. Die Betreuung der Pferde während der Untersuchungen durch drei Tierärzte (Chef Tierarzt Vidas) war optimal. Nur zwei Pferde wurden aus der Wertung genommen. Dieses gute Ergebnis kam auch dadurch zustande, dass alle Einsteiger zuvor eine Schulung im Distanzreiten absolvieren mussten und gut vorbereitet in den Wettkampf starteten. Damit zeichnet sich der Aufbau eines Schulungs- und Trainingszentrums im Reiterpark Max Habel für die Disziplin Distanzreiten ab, da die Nachfrage in Schleswig-Holstein und den umliegenden Bundesländern enorm ist und nach unserer Veranstaltung am 30. Mai noch gesteigert wurde.

*Malte Lewerenz*  
1. Vorsitzender PSFV